

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 119.

Freitag, den 29. April.

1842.

Sechste Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig vom 25. September bis 23. October 1842.

Dem Zwecke der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig gemäß und angepornt zugleich von jener allgemeinen Theilnahme, die frühere Ausstellungen erweckten, nicht minder im Vertrauen auf deren fortdauernde Unterstützung, ist beschlossen worden, im Laufe dieses Jahres eine sechste Industrie-Ausstellung und zwar wiederum in den Sälen der deutschen Buchhändlerbörse zu veranstalten.

Auch dieser liegt, gleich den früheren, als nächstes Ziel vor: die Leistungen des sächsischen Gewerbefleißes in einer möglichst vielseitigen und umfangreichen Art der Vereinigung zur Anschauung zu bringen, weshalb zunächst der gesammte Fabrik- und Gewerbestand 1) des Königreichs Sachsen, 2) der großherzogl. und herzogl. sächs. Lande, 3) des königl. preuß. Herzogthums Sachsen, 4) der fürstl. Schwarzburg- und reussischen Lande zu zweckentsprechenden Einsendungen eingeladen wird. Es wird damit zuvörderst eine Ausstellung von Preislisten und Adressen verbunden, da deren Zweckmäßigkeit sich in der Erfahrung sichtbar bewährt hat, so wie ferner eine Verloosung, wozu auch diesmal nur der Ausstellung entnommene Gegenstände verwendet werden. Der frühere Preis von 10 Ngr. für eine Verloosungs-Actie wird beibehalten. Die Verloosung selbst geschieht vor Notar und Zeugen, und es wird deren Ergebnis mit namentlicher Aufzählung der Gewinne s. B. öffentlich bekannt gemacht werden.

Alle Zusendungen werden erwartet 1) mit der Aufschrift: „Für die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig, pr. Adresse: Eobde & Urban daselbst, Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 41/32.“ 2) unter Angabe des vollständigen Namens und Wohnortes des resp. Einsenders; 3) jedes Collo gezeichnet mit dem Anfangsbuchstaben des Namens oder der Firma desselben und irgend einer Nummer. NB. Um eine störende Verwechslung der Emballagen zu vermeiden, müssen wir bitten, die Colli nicht mit P. G. zu signiren. 4) Jeden Artikel mit der genauen Bemerkung des Verkaufspreises und mit der Bestimmung, ob derselbe veräußlich sei oder nicht; wo diese fehlt, wird angenommen, daß er nicht veräußlich sei. 5) Wenn möglich mit einer Anzahl Adressen und Preislisten des Fabrikanten zur beliebigen Vertheilung. — Die Einsendungen werden vom 27. August bis mit dem 17. September a. c. erwartet.

Wie schon früher übernimmt die Gesellschaft auch diesmal die Transportkosten, jedoch mit der Einschränkung, daß Gegen-

stände, über fünf Centner wiegend, nur nach vorher eingeholter Genehmigung abgesendet werden können. Die ausgestellten Gegenstände werden von der Gesellschaft gegen Feuergefahr versichert und vor allen anderen Beschädigungen nach Möglichkeit bewahrt, so wie nach beendigter Ausstellung entweder zurückgesendet oder der Erlös dafür den resp. Einsendern ungesäumt übermacht.

Die oberste Leitung der Ausstellung hat ein aus folgenden Mitgliedern der Gesellschaft erwählter Comités gütigst übernommen: R. Binder, Buch- und Kunsthändler, Ed. Herscher, Kaufmann, E. Löwe, chirurgischer Instrumentmacher, W. A. Eurgenstein, Kammsabrikant u. Stadtrath, Reisch, Mechanikus, Fr. Ries, Buchdruckerei- und Schriftgießerei-besitzer, E. S. Pausch, Schuhmachermeister, E. Stöhrer, Mechanikus, E. A. Urban, Kaufmann, Firma: Eobde & Urban, welche sämmtlich bereit sind, etwaige Anfragen in der Ausstellungsangelegenheit zu beantworten.

Leipzig, einer jener wenigen Centralpunkte unsers deutschen Vaterlandes, in welchem die mercantilen und industriellen Interessen des In- und Auslandes so mächtig zusammenstreffen, bietet so wichtige Momente dar, um die geschäftlichen Vortheile aller Derer zu fördern, die ihre Leistungen in unserer Ausstellung zur Schau bringen, daß wir darauf noch einmal speciell hindeuten:

„wie hier ein anschauliches Bild des gesammten sächsischen Gewerbefleißes gegeben, den fremden Einkäufern Bezugsquellen dadurch nachgewiesen, dabei ein Wettstreit in der Fabrikation selbst erzeugt, überhaupt endlich das Gesamtinteresse der sächsischen Industrie und ihrer Vertreter gefördert werden soll.“

Polnische Trinker.

Der Kron-Vorschneider Adam Malachowski, einer der berühmtesten Trinker des vorigen Jahrhunderts, verdiente den Beinamen des „Gesundheits tödters“, den er trug, mit Recht, denn viele Leute, welche er mit Wein trunken gemacht, starben bald nach der Beche; ja manche schliefen noch in seinem Hause ein, ohne je wieder aufzuwachen. Merkwürdig bleibt es, daß solche Vorfälle, die sich vor seinen Augen zutrugen, ihn von der tollen Gewohnheit, Leute mit Gewalt zu berauschen, nicht zurückzubringen vermochten. — Er besaß einen großen Kelch, welcher zwei Quart faßte, darauf waren drei Herzen mit der Unterschrift: Corda Adellum! eingeschnitten. Dieser Kelch kam bei Banketten und